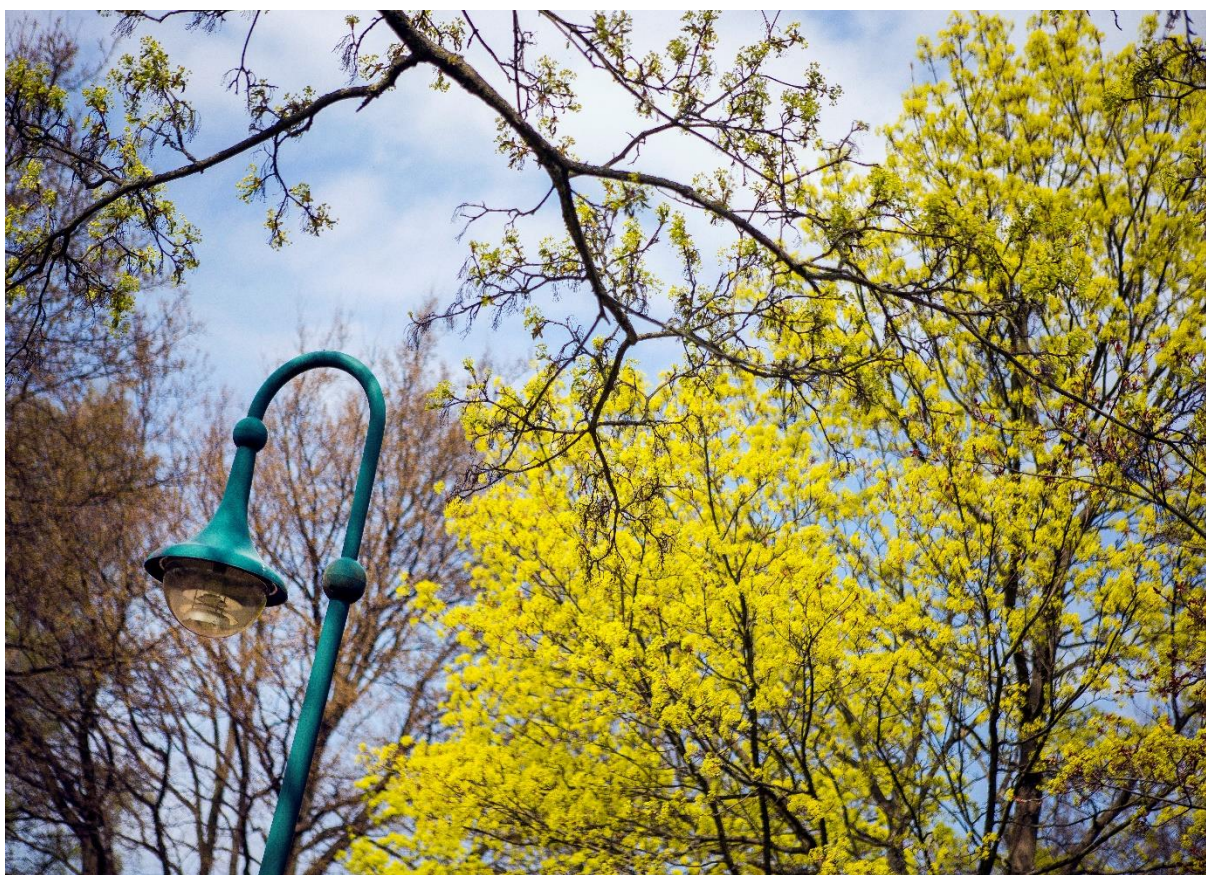


GESCHÄFTSBERICHT 2019

GEMEINDEWERKE HALSTENBEK



Bericht des Werkausschussvorsitzenden

Der Werkausschuss hat auch im Geschäftsjahr 2019 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. In drei Sitzungen hat die Werkleitung den Werkausschuss mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. Über Vorschläge der Werkleitung und der politischen Fraktionen wurde eingehend beraten und die Ergebnisse, wenn erforderlich, weiteren Gremien zu deren Beschlussfassung vorgelegt. Auch außerhalb der Sitzungen wurde der Vorsitzende des Werkausschusses von der Werkleitung über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle unverzüglich und umfassend informiert.

Erfreulicherweise musste der Werkausschuss im Geschäftsjahr keine Beschlüsse zu Veränderungen bei den Grundversorgungspreisen für Strom und Erdgas als auch bei den Wasserpreisen sowie Abwassergebühren durchführen.

Wiederkehrende Themen waren der Jahresabschluss des Vorjahres und der Wirtschaftsplan für das Folgejahr. Den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses hatte erstmalig die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH. Die Prüfungen des Jahresabschlusses 31.12.2019 und des Lageberichts wurden von dem Wirtschaftsprüfer Herrn Tameling-Meyer geleitet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In einer Werkausschuss-Sitzung wurde der handelsrechtliche Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie dem Vorschlag der Werkleitung für die Verwendung des Jahresgewinns vorgestellt.

Die Prognosen aus dem Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr wurden übertroffen, wobei das operative Ergebnis über dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Der Werkausschuss dankt dem Werkleiter, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete gute Arbeit im Berichtsjahr.

Halstenbek, November 2020

Wolfgang Pipping
Vorsitzender des Werkausschusses

Lagebericht der Gemeindewerke Halstenbek (GWH) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gemeindewerke Halstenbek (GWH) sind als Eigenbetrieb der Gemeinde Halstenbek und als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in den Bereichen der Strom- und Gasversorgung sowohl als Netzbetreiber als auch als Energielieferant tätig. Weiterhin sehen sich die GWH als lokaler Dienstleister mit den Schwerpunkten Wasser, Abwasser und Dienstleistungen sowie seit knapp 10 Jahren in der Telekommunikation. Auf Grundlage einer sicheren Ver- und Entsorgung streben wir für die Kunden faire Preise und eine Art „Partnerschaft“ in aktuellen und zukünftigen Dienstleistungsfeldern in Halstenbek und der näheren Umgebung an. Zielsetzung bleibt dabei eine Stärkung der Marktposition als von den Kunden geschätzter Anbieter von Energie- und Kommunikationslösungen.

Die Planung und Steuerung aller wirtschaftlichen Aktivitäten erfolgt durch die Werkleitung. Die Werkleitung hat die Vorgaben der Betriebssatzung unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Die Planung wird in einem zusammengefassten Wirtschaftsplan fixiert; die Einhaltung des Wirtschaftsplans wird durch regelmäßige Überprüfungen sowie Ergebnishochrechnungen gewährleistet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit Initiativen für mehr Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten versucht der europäische und der nationale Gesetzgeber bereits seit vielen Jahren, den stetigen Anstieg der Energiepreise für die Verbraucher zu dämpfen. Ein wesentliches Element dieser Initiative ist die bereits im Jahr 2009 in Kraft getretene Anreizregulierung. In deren Rahmen wurden allen Netzbetreibern von der Regulierungsbehörde individuelle, schrittweise sinkende Erlösobergrenzen vorgegeben. Gleiches gilt nach wie vor für die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), mit der das so genannte 3. Energiebinnenmarktpaket im Jahr 2011 in nationales Recht umgesetzt wurde.

Auch im Geschäftsjahr 2019 stellte die Preisentwicklung für Strom und Gas eine wesentliche Rahmenbedingung der Energiewirtschaft dar. Einen großen Anteil an den Energiepreisen haben staatliche Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen, mit inzwischen über 65 % beim Strompreis. Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, über die der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mitfinanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus.

Bereits seit einigen Jahren sind die Beschaffungsmärkte von einer spürbar gestiegenen Volatilität geprägt. Erfolgreiche Spekulationsgeschäfte an den Beschaffungsmärkten versetzen einzelne Anbieter immer wieder in die Lage, ihre Preise für Strom und Gas kurzfristig unter den marktüblichen Preisen anzusetzen und damit preissensible Kunden für sich zu gewinnen. Dagegen werden beim örtlichen Versorger GWH (mit Grundversorgerstatus) die Preise im Rahmen einer abgestimmten Einkaufsstrategie unter Minimierung möglicher Marktpreisrisiken ermittelt.

Die letzten Novellen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hatten das primäre Ziel, die Förderung der erneuerbaren Energien von politisch festgesetzten Preisen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umzustellen. Damit soll der weitere EE-Ausbau kosteneffizient erfolgen, die Vielfalt der Akteure gewahrt bleiben, sowie ein Ausbaukorridor für erneuerbare Energien eingehalten werden. Daneben wurden Melde- und Kontrollpflichten sowohl für Anlagen- als auch für Netzbetreiber stetig erhöht, die den Stadt- und Gemeindewerken nicht vergütet werden.

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der GWH werden zunehmend stärker reguliert. So wurde inzwischen der Messstellenbetrieb vom eigentlichen Netzbetrieb gesetzlich getrennt und fremde Dritte können im Netzgebiet der GWH nicht nur als Energielieferant, sondern auch als Messstellenbetreiber auftreten.

2. Geschäftsverlauf

Die GWH werden seit vielen Jahren in allen Segmenten des Energiemarktes mit einer hohen Wettbewerbsintensität konfrontiert. Insbesondere ein Margendruck in den klassischen Kundensegmenten setzte sich im Jahr 2019 unvermindert fort. Neben Maßnahmen zur Bestandskundenbindung (wie ein 24/7-Onlineportal) arbeiten die GWH an einer Einführung von neuen Produkten (Stichwort: Ladesäulen für E-Mobilität).

Vertrieb und Handel von klassischen Energieprodukten findet mehr und mehr im Internet statt. Dem gilt es insgesamt durch bessere Verfügbarkeit und einem leistungsfähigen Onlineauftritt Rechnung zu tragen. Dieses wurde in großen Teilen bereits umgesetzt und wird unter den Gesichtspunkten des Marketings und weiterer zusätzlicher Angebote auch zukünftig noch weiter zu entwickeln und voranzutreiben sein.

Im Geschäftsjahr 2019 lagen sowohl die Umsatzerlöse der GWH mit 22,35 Mio. € als auch der Jahresüberschuss nach Steuern mit 1,58 Mio. € deutlich über den Zahlen des Vorjahres.

Damit konnte trotz des hohen Wettbewerbs dank den guten Ergebnissen in den unterschiedlichen Sparten das Planergebnis von 1,32 Mio. € deutlich übertroffen werden.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist um rd. 2,4% auf 60,6 Mio. € gestiegen. Handelsbilanziell ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 29,8% (Vorjahr 27,9%).

Die Vermögens- und Finanzlage der GWH ist geordnet. Alle langfristigen Vermögensgegenstände sind langfristig finanziert.

Die Liquiditätslage ist weiterhin stabil und aufgrund der Einhaltung kaufmännischer Finanzierungsregeln gesichert.

Das Eigenkapital per 31.12.2019 hat sich wie folgt entwickelt:

	Stand	Zuführung	Entnahme	Stand
	01.01.2019			31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	5.950	0	0	5.950
Rücklagen	9.196	1.348	0	10.544
Gewinn	1.348	1.582	1.348	1.582
Eigenkapital	16.494	2.930	1.348	18.076

Die Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand	Zuführung	Verbrauch / Auflösung	Stand
	01.01.2019			31.12.2019
	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	118	127	44	201
Allokationsrisiken	155	0	3	152
Löhne und Gehälter	105	94	71	128
Abschlusskosten	66	53	60	59
Berufsgenossenschaft	8	0	8	0
Honorare und sonstige Kosten	321	330	95	556
	773	604	281	1.096

Investitionen und Anlagen im Bau

In den Anlagenzugängen in Höhe von T€ 4.543 sind Investitionen im Bereich der Abwasserentsorgung in Höhe von T€ 2.095 enthalten, in das Wassernetz wurden T€ 623 investiert. Darüber hinaus wurden Investitionen in das Gasnetz (T€ 386), in das LWL-Netz (T€ 252) sowie in das Stromnetz (T€ 718) getätigt. Für den Bereich Dienstleistungen betrug das Investitionsvolumen T€ 240. Die Finanzierung der Investitionen konnte ohne weiteres Fremdkapital realisiert werden.

Für 2019 waren Investitionen in Höhe von T€ 6.763 geplant.

Die Anlagen im Bau in Höhe von T€ 1.290 betreffen mit T€ 869 im Wesentlichen die Versorgungssparten Strom, Gas und Wasser sowie mit T€ 405 die Abwassersammlungsanlagen.

2. Ertragslage

Ergebnis

Es konnte ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.582 (Vorjahr T€ 1.366) nach Steuern erwirtschaftet werden. Das Jahresergebnis liegt um T€ 262 über dem für 2019 geplanten Ergebnis.

Netzmengen und Umsatzentwicklung

Die Netzmengen (Absatz des eigenen Vertriebes, Eigenverbräuche und Durchleitungsmengen) haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019		2018		Veränderung		
Strom	42.455	MWh	42.895	MWh	-439	MWh	-1,0 %
Gas	141.056	MWh	143.817	MWh	-2.761	MWh	-1,9 %
Wärme	4.830	MWh	6.048	MWh	-1.218	MWh	-20,1 %
Wasser	808.839	m ³	819.453	m ³	-13.047	m ³	-1,6 %
Abwasser	796.036	m ³	790.174	m ³	5.862	m ³	0,7 %

Der Umsatz hat sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Strom	9.056	8.166	890	10,9
Gas	5.522	5.150	372	7,2
Wärme	465	456	9	2,0
Wasser	1.629	1.611	18	1,1
Abwasser	3.226	3.180	46	1,4
Dienstleistungen	1.428	1.060	368	34,7
Auflösung Ertragszuschüsse	226	347	-121	-34,9
Sonstige Aktivitäten	636	702	-66	-9,4
Sonstige Nebengeschäftserlöse	161	194	-33	-17,0
	22.349	20.866	1.483	7,1

3. Personal

Am 31. Dezember 2019 beschäftigten die GWH 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 4 Auszubildende. Damit lag die Ausbildungsquote gleichbleibend hoch. Nach dem Abschluss ihrer Prüfungen bieten wir den Auszubildenden zunächst einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag an.

Nach wie vor bestimmt in vielen Unternehmensbereichen eine hohe Arbeitsbelastung den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei ständig neue Anforderungen aus der Regulierung, der zunehmende Wettbewerb und die Auswirkungen der Energiewende zu berücksichtigen. Erfreulicherweise sind die langjährigen und auch die neu in unser Unternehmen integrierten Mitarbeiter hoch motiviert. Gemäß unserem Leitbild wurde wiederum eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen angeboten, um fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zu verbessern und das Potenzial an Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich auszuschöpfen.

Für eine vorausschauende Personalplanung werden wir der Erstausbildung auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen.

Die Werkleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die große Einsatzbereitschaft und Flexibilität und dem Personalrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Löhne und Gehälter	2.763	2.683	80	3,0
Soziale Abgaben	568	542	26	4,8
Aufwendungen für Altersversorgung	185	176	9	5,1
	3.516	3.401	115	3,4
Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter	57,3	56,9	0,4	0,7

4. Beschaffung für den Vertrieb

Strom

Der Stromabsatz belief sich auf 28.822 MWh und lag damit 3,5 % unter dem Vorjahresniveau. Durch den verschärften Wettbewerb verloren wir sowohl im eigenen Netzgebiet als auch in externen Netzgebieten Kunden und somit Absatzmengen. In der externen Belieferung sank die Absatzmenge sogar um 19,1 %, da ein großer Sondervertragskunde Insolvenz anmelden musste.

Die Beschaffung erfolgt weiterhin strukturiert. Eine Teilmenge von 6.000 MWh wurde als zertifizierter Strom aus Wasserkraftanlagen beschafft. Die Bezugskosten sind zum Vorjahr um 21 % gestiegen. Zusätzlich haben sich die Abgaben, Umlagen und Netzentgelte erhöht, so dass eine Strompreisanpassung nötig war.

Gas

Der Gasabsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % auf 111.498 MWh. In der Gassparte haben wir im Jahr 2019 einen intensiven Wettbewerb wahrgenommen. Die Absatzmengen im eigenen Netzgebiet sind um 3,8 % gesunken, die Absatzmengen in externen Gebieten nur um ca. 1 %.

Der Gasbezug erfolgte im Jahr 2019 erneut als strukturierte Beschaffung über die Energie-Einkauf- und Service GmbH. Die Bezugskosten stiegen zum Vorjahr um 18 %, so dass die GWH auch auf Grund leicht gestiegener Netzentgelte eine Preissteigerung an seine Gaskunden weitergeben musste.

Netzergebnisse

Der Netzbereich Strom konnte sein Ergebnis steigern, der Bereich Gasnetzbetrieb lag auf Vorjahresniveau. In diesem Zusammenhang haben sich auch die Erlösbergrenzen für die GWH positiv entwickelt. Für das Stromnetz hat die Bundesnetzagentur für das Jahr 2019 eine Erlösbergrenze von T€ 4.090 (Vorjahr T€ 3.549) genehmigt. Die genehmigte Erlösbergrenze für das Gasnetz lag 2019 bei T€ 1.966 (Vorjahr T€ 1.954).

Der Stromnetzbetrieb erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) von T€ 570,2 (Vorjahr T€ -220,0). Der Gasnetzbetrieb lag mit seinem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 274,8 annähernd auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr T€ 296,2).

IV. Risiko- und Chancenbericht

Ein Risikomanagement verfolgt insbesondere die Zielsetzung, das Weiterbestehen eines Unternehmens durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern. Dazu haben die GWH seit 2016 ein in sich geschlossenes internes Risikomanagementsystem installiert, welches die Werkleitung befähigt, die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und –analyse, der Risikokommunikation und –steuerung zu regeln. Als Leitfaden wurde ein Risikohandbuch aufgelegt. Der Risikomanager führt zweimal jährlich mit den Führungskräften ein Risiko-Audit durch, um Risiken zeitnah zu identifizieren. Über wesentliche Änderungen wird der Werkleiter unverzüglich informiert.

Zur Aufrechterhaltung der Infrastrukturen (insbesondere im Bereich Abwasser) besteht im Gemeindegebiet ein erheblicher Sanierungsbedarf für die kommenden Jahre. Viele Sanierungsmaßnahmen müssen eng mit der Verwaltung der Gemeinde abgestimmt werden (Stichwort: anschließende einheitliche oder veränderte Oberflächen-Wiederherstellung), wodurch die politischen Randbedingungen eines Gemeinde-Haushaltes zu berücksichtigen sind. Während der jährliche Sanierungsaufwand unter dem

Gesichtspunkt einer stabilen Eigenkapitalquote begrenzt ist, bestehen durch die obigen Verflechtungen die Risiken verspätete Ausschreibungen, höhere Marktpreise und späterer Baubeginn. Ausbleibende Sanierungsmaßnahmen erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Störungen und in Folge mehrfachen Reparaturmaßnahmen.

Die nationalen Energieziele (Stichworte Energiewende, Sektorenkopplung, E-Mobilität) verändern sukzessive das Kundenverhalten, indem auch in Halstenbek mehr Kunden sich zu Prosumern entwickeln. Als Folge werden die klassischen Verkaufsmengen abnehmen und die GWH werden eine weitgehende Kompensation in Dienstleistungsbereichen anstreben. So soll auch in den Folgejahren z.B. das Angebot an öffentlichen Ladesäulen im Gemeindegebiet erhöht werden.

Als klassische Regulierungsrisiken sind Eingriffe der Behörden (insbesondere der Bundesnetzagentur) in die Preisgestaltung (z.B. Netzentgelte) und die fristgerechte Umsetzung von neuen energiepolitische Gesetzen und Verordnungen zu nennen. So befindet sich bei den GWH weiterhin das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in der Umsetzung. Zum 01.12.2019 mussten die Randbedingungen der Marktkommunikation 2020 (MaKo2020) umgesetzt sein. Die MaKo2020 bringt mit gravierenden, systematischen Veränderungen im Rollenkonzept und in der Aufgabenverteilung eine nicht zu unterschätzende Vielzahl an neuen Prozessen und Aufgaben – nicht nur für Messstellenbetreiber (MSB), sondern auch für Verteilnetzbetreiber (VNB) und Lieferanten (LF). Derartige Marktveränderungen sind nur mit erheblichen Zeitaufwand und entsprechende Kosten durch Dienstleister der GWH zu realisieren.

Im Rahmen der Analyse der Einzelrisiken im Risikomanagement für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich keine Risiken gezeigt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der GWH gefährden könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung der Werkleitung auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar.

Weiterhin wird die Weiterentwicklung der GWH auch im Rahmen einer Zusammenarbeit mit anderen Stadt- und Gemeindewerken und/oder die aktive Teilnahme an Verbands- und Forschungsprojekten positiv unterstützt.

V. Prognosebericht

Das laufende Geschäftsjahr 2020 ist bisher sehr stark von den vielfältigen Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Erfreulicherweise konnten die GWH die organisatorischen

Anpassungen (Teambildungen, Hygienevorgaben, ...) bisher erfolgreich umsetzen und das Abnahmeverhalten im Gemeindegebiet zeigt bisher keine erkennbaren Schwankungen. Allerdings ist in einigen Kundensegmenten in den kommenden Monaten von einer reduzierten Kaufkraft auszugehen und daher wird das Forderungsmanagement im Vertrieb intensiver betrachtet werden.

Die corona-bedingten Mehrkosten im Unternehmen sind überschaubar. Der bundesweite Nachfrage-Rückgang bei den Energiemengen erzeugte einen Preisdruck in den Handelsmärkten, so dass die strukturierte Beschaffung in 2020 bisher von fallenden Einkaufspreisen profitieren konnte.

Im Geschäftsjahr 2020 wird das geplante Investitionsvolumen gegenüber dem Berichtsjahr sinken. Schwerpunkte der Investitionen sind erneut die Bereiche Abwasserbeseitigung (Planinvestition T€ 1.900), Wasserversorgung (Planinvestition T€ 932) und die Stromversorgung mit einem geplanten Volumen von T€ 790.

Auch die lokalen Klimaziele sollen durch einen weiteren Ausbau der regenerativen Energien (Planung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage, Prüfung einer Beteiligung an einem Klimabündnis), die Fokussierung auf die Elektromobilität (schrittweise Umstellung des eigenen Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge, weitere Ladesäulen) und Umstellung von zwei großen Blockheizkraftwerken von Erdgas auf Biomethan weiterverfolgt werden.

Im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung gehen wir daher weiterhin von einem planmäßigen Geschäftsverlauf aus, so dass das Ergebnis nach Steuern in 2020 mit knapp unter 1,3 Mio. € deutlich unter dem Niveau dieses Berichtsjahres liegen wird.

Die getroffenen und auf die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Werkleitung. Prognosen sind daher grundsätzlich Ungewissheiten und dem Risiko unterworfen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung im folgenden Geschäftsjahr vom Ergebnis der prognostizierten Entwicklung abweichen kann.

Halstenbek, den 30. September 2020

Andreas Halberschmidt
Werkleiter

Bilanz der Gemeindewerke Halstenbek zum 31.12.2019

Aktiva			
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	398.845,00		345
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	398.845,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts- Betriebs- und anderen Bauten	1.596.132,64		1.681
2. Grundstücke ohne Bauten	1.691.343,08		1.691
3. Bauten auf fremden Grundstücken	620.285,00		609
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.734.716,50		2.940
5. Verteilungsanlagen/Abwassersammlungsanlagen	40.080.177,72		36.906
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	59.116,00		38
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.223.218,00		1.228
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.317.241,13	50.322.230,07	2.829
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.034.779,09	2.034.779,09	2.035
		52.755.854,16	50.302
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	284.104,81		281
2. Unfertige Leistungen	0	284.104,81	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.329.547,74		3.541
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.411,69		140
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
4. Forderungen an die Gemeinde	756.036,85		584
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	784.930,02	4.873.926,30	611
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.627.048,36	3.664
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		29.912,50	36
		60.570.846,13	59.159

			Passiva
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		5.950.000,00	5.950
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	9.699.890,82		8.352
2. Zweckgebundene Rücklagen	843.641,61	10.543.532,43	844
III. Gewinn			
1. Gewinnvortrag	1.348.004,33		1.366
2. Gewinnabführung an die Gemeinde	0,00		0
3. Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-1.348.004,33		-1.366
4. Jahresgewinn	1.582.594,09	1.582.594,09	1.348
		18.076.126,52	
B. Empfangene Ertragszuschüsse, Kanalisationsbeiträge und kalkulatorische Einnahmen			
1. Empfangene Ertragszuschüsse	3.723.316,26		3.608
2. Kanalisationsanschlußbeiträge	6.940.774,84		6.919
3. Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen	5.973.127,15		5.973
4. Kalkulatorische Einnahmen zur Substanzerhaltung	1.361.707,27	17.998.925,52	1.074
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	201.000,00		118
2. Sonstige Rückstellungen	895.628,41	1.096.628,41	656
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.049.242,64		20.184
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.129.313,51 (Vorjahr T€ 1.055,5)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.271,70		44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 39.271,70 (Vorjahr T€ 43,7)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.564.002,45		1.213
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.564.002,46 (Vorjahr T€ 1.212,7)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.955,69		9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 11.955,69 (Vorjahr T€ 8,9)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.935,90		13
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 52.935,90 (Vorjahr T€ 13,4)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	132.981,33		154
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 132.981,33 (Vorjahr T€ 153,6)			
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.418.036,35		2.539
davon:			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.418.036,35 (Vorjahr T€ 2.539,0)			
b) aus Steuern € 310.619,90 (Vorjahr T€ 362,9)			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr T€ 10,3)		23.268.426,06	
E. Passive Rechnungsabgrenzung		60.739,62	91
F. Passive latente Steuern		70.000,00	70
		60.570.846,13	59.159

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

		2019	2019	2018
		€	€	T€
1.	Umsatzerlöse	22.349.481,64		20.866
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	261.254,72		177
3.	Sonstige betriebliche Erträge	319.394,12	22.930.130,48	77
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.538.040,57		8.340
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.802.536,87	12.340.577,44	3.327
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	2.762.847,62		2.683
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	753.319,34	3.516.166,96	718
	davon für Altersversorgung € 185.330,98 (Vorjahr T€ 175,7)			
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.089.557,32	2.011
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.090.179,49	1.720
	davon Zuführung zum Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen € 287.525,76 (Vorjahr T€ 230,5)			
8.	Erträge aus Beteiligungen		4.351,48	52
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.097,00	1
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		442.757,72	474
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		754.585,15	461
12.	Ergebnis nach Steuern		1.701.754,88	1.439
13.	Sonstige Steuern		119.160,79	91
14.	Jahresüberschuss		1.582.594,09	1.348
<u>Nachrichtlich :</u>				
Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes				
	a) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	0,00		
	b) zur Einstellung in Rücklagen	1.582.594,09		
		<u>1.582.594,09</u>		

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gemeindewerke Halstenbek mit Sitz in Halstenbek sind bei dem Amtsgericht Pinneberg registriert (HRA 4210 PI), der letzte Eintrag erfolgte am 17.09.2018.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2019 der Gemeindewerke Halstenbek wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden als Vorjahreszahlen übernommen.

Da die Gemeindewerke Halstenbek ein Energieversorgungsunternehmen i.S.d. Energiewirtschafts-gesetzes (EnWG) sind, gelten gem. § 6 b EnWG die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Zudem sind die Vorschriften der EigVO zu beachten. Gem. § 19 EigVO ist der Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB). Die Gliederung der Bilanz ist im Formblatt 1 und die der Gewinn- und Verlustrechnung im Formblatt 4 der EigVO vorgegeben.

Abweichend von der Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist das Eigenkapital in die Posten „Stammkapital“, „Rücklagen“ und „Gewinn“ zu untergliedern. Daneben finden die §§ 268 Abs. 1-3, 270 Abs.1 Satz 1 und Abs. 2 sowie 272 HGB keine Anwendung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt worden.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unabhängig vom Betriebszweig ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern wurden bei den Anlagen der Versorgungsbetriebszweige in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen und bei den Anlagen der Betriebszweige Abwasserentsorgung und Dienstleistungen nach der mutmaßlichen technischen Lebensdauer bemessen.

Geringwertige Anlagegüter der Versorgungsbetriebszweige wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zum Bilanzstichtag zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Forderungen wurden zum Nennwert, abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko, angesetzt. Umsatzerlöse nach dem Ablesetag bis zum 31.12. wurden maschinell für jeden Kunden ermittelt und als Forderung abgegrenzt.

Die passivierten Ertragszuschüsse bis zum 31.12.2002 werden gemäß § 20 EigVO mit 5% jährlich aufgelöst. Die in 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse sind aufgrund steuerrechtlicher Vorgaben bei den entsprechenden Anlagegütern im Anlagevermögen abgesetzt worden. Ab 2004 werden die vereinnahmten Ertragszuschüsse mit einem Prozentsatz, der sich nach der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen bemisst, aufgelöst. Erhaltene Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) werden aufgrund des abgabenrechtlichen Wahlrechts mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Entsprechend den Regelungen des BilMoG wurden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den Ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Aktivseite

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel wiedergegeben.

Die **Beteiligungen** an verbundenen Unternehmen stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

	<u>Beteiligungs-</u> <u>prozentsatz</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Ergebnis des</u> <u>Geschäftsjahres</u>
	%	T€	T€
GWHtel Verwaltungsgesellschaft mbH	100	96	13
GWHtel GmbH & Co KG	100	1.699	435

Daneben werden Beteiligungen an den Stadtwerken Lübz GmbH (€ 19.429,09), EnergieRellingen GmbH (€ 8.350), Nord Stadtwerke GmbH (€ 38.000,00) und der ISG Abrechnungsmanagement GmbH (€ 31.250,00) gehalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die maschinell zum 31.12.2019 hochgerechneten und noch nicht abgerechneten Forderungen für Ver- und Entsorgungsleistungen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen **gegen verbundene Unternehmen** bestehen aus kleineren Posten des laufenden Geschäftes.

Die Forderungen an die Gemeinde enthalten Posten des laufenden Geschäftes aus erbrachten Dienstleistungen, die Abrechnung der Straßenentwässerung, Gewerbesteuerforderungen, die Dienstleistungspauschale zur Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung sowie die Abrechnung der Konzessionsabgabe.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Posten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um Endabrechnungen für EEG-/ Netzumlagen in Höhe von T€ 517, die in 2020 den Regelzonenverantwortlichen durch Wirtschaftsprüfer testate nachgewiesen werden.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Rahmenentgelt für Abrechnungsdienstleistungen in Höhe von T€ 25,0 enthalten.

Passivseite

Das **Stammkapital** beträgt am Ende des Geschäftsjahres T€ 5.950 und ist voll eingezahlt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betreffen ausschließlich die Netzbereiche der Strom-Gas- Wasser- und Wärmeversorgung sowie das Breitbandnetz.

Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen und Kanalisationsanschlussbeiträge betreffen die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung.

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen insbesondere auf Verpflichtungen aus Allokationsrisiken (T€ 152,2), Jahresabschlusskosten (T€ 59,1), sonstige Personalkosten

(T€ 128,3), Beseitigung von Schmutzwasser (T€ 73,0), einer Verpflichtung zur Entschlammung von Absatzbecken (T€ 89,0), Rückstellungen für Kosten künftiger Betriebsprüfungen (T€ 43,9) sowie für das Wasserentnahmegeld (T€ 36,2).

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2019	bis zu	von einem bis	mehr als
		einem Jahr	zu fünf Jahren	fünf Jahre
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.049,2	1.129,3	3.136,9	14.783,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39,3	39,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.564,0	1.564,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,0	12,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52,9	52,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	133,0	133,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.418,0	2.418,0	0,0	0,0
	23.268,4	5.348,5	3.136,9	14.783,0

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten ausschließlich Posten aus laufenden Geschäften mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus einer Überzahlung der GWHtel GmbH & Co KG für die Pacht des Glasfasernetzes sowie aus kleineren Posten des laufenden Geschäftes (Telefonabrechnung und Kosten für Datenleitungen).

Die Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinde resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe für das Jahr 2018.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kundenguthaben in Höhe von T€ 1.620,5 enthalten.

Latente Steuern

Es bestehen Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für sich daraus ergebende Steuerbelastungen und -entlastungen wurden latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Art des Vermögensgegenstands / der Schulden

Art der Differenz

Anlagevermögen (BilMoG)

passive Latenz T€ 141

Anlagevermögen

aktive Latenz T€ 52

Rückstellungen

aktive Latenz T€ 5

Maßgebend für die Berechnung der latenten Steuern war der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von 13,3 % für Gewerbesteuer und 15,8 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Geschäftsbereiche:

Umsatzerlöse 2019	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Geschäftsbereich Strom	9.135	8.250	885	10,7
davon				
Umsatz Stromverkauf	8.740	8.117		
Umsatz Nebengeschäft	316	49		
Auflösung Ertragszuschüsse	79	84		
Geschäftsbereich Gas	5.591	5.218	373	7,1
davon				
Umsatz Gasverkauf	5.512	5.144		
Umsatz Nebengeschäft	10	6		
Auflösung Ertragszuschüsse	69	68		
Geschäftsbereich Wärme	477	469	8	1,7
davon				
Umsatz Wärmeverkauf	465	456		
Umsatz Nebengeschäft	0	0		
Auflösung Ertragszuschüsse	12	13		
Geschäftsbereich Wasser	1.695	1.793	-98	-5,5
davon				
Umsatz Wasserverkauf	1.596	1.578		
Umsatz Nebengeschäft	33	33		
Auflösung Ertragszuschüsse	66	182		
Geschäftsbereich Abwasserentsorgung	3.226	3.180	46	1,4
davon				
Umsatz Regenwasser	1.105	1.051		
Umsatz Schmutzwasser	2.092	2.094		
Umsatz Nebengeschäft	29	35		
Geschäftsbereich Dienstleistungen	1.428	1.060	368	34,7

davon				
Umsatz Dienstleistungen	1.381	1.016		
Umsatz Nebengeschäft	47	44		
Sonstige Aktivitäten	636	702	-66	-9,4
Sonstige Nebengeschäftsumsätze	161	194	-33	-17,0
	22.349	20.866	1.483	7,1

In den Erträgen aus Anlagenabgängen ist der Verkauf einer Trafostation mit T€ 70,0 enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen für den Strombezug sind im Materialaufwand in Höhe von T€ 45,2 enthalten, periodenfremde Erträge für den Strombezug sind nicht angefallen.

Durch eine Korrektur von Vorjahresabrechnungen der eigenen BHKW sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 144 entstanden, weitere periodenfremde Erträge betreffen die KWKG-Förderung des Jahres 2018 i.H.v. T€ 35,9.

IV. Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2019 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Einkaufskontrakten, die wie folgt mit der EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH (Strom- und Gasbezug) abgeschlossen wurden:

	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit	Summe
	bis zu	bis zu	mehr als	
	einem	fünf	fünf Jahre	
	Jahr	Jahren		
	T€	T€	T€	T€
Stromeinkauf (Portfolio)	1.386	646	0	2.032
Gaseinkauf (Portfolio)	2.266	778	0	3.044
	3.652	1.424	0	5.076

Da zwischen diesen Energiebeschaffungsgeschäften und den daraus resultierenden Absatzgeschäften ein sehr enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht, wird auf die

Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes gem. § 252 Abs. 2 HGB verzichtet. Insofern war nicht zu beurteilen, ob sich bei isolierter Betrachtung der Beschaffungsgeschäfte ggf. die Notwendigkeit ergibt, Drohverlustrückstellungen zu passivieren.

Die Gemeindewerke Halstenbek sind ein Eigenbetrieb der Gemeinde Halstenbek. Seit dem 01. Februar 2017 ist Herr Claudius von Rüden der Bürgermeister.

Werkleiter ist seit 01.08.2018 Herr Dipl.-Ing. Andreas Halberschmidt.

Für die Honorare des Abschlussprüfers wurden erfolgswirksame Rückstellungen für die Abschlussprüfung (T€ 25,0) und für andere Bestätigungsleistungen (T€ 3,0) gebildet.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen und mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abgeschlossen.

Geschäfte größeren Umfanges mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen und der EEG GmbH für Energiedienstleistungen und Energielieferungen getätigt.

Es bestehen mittelbare Verpflichtungen aus Unterdeckungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), auf deren Bilanzierung gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB verzichtet wurde. Versicherungsrechtlich handelt es sich um eine Pensionskasse, tarifvertraglich um eine Pflichtversicherung für alle Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Versicherung erfolgt unter eigener Beteiligung der Arbeitnehmer zum Zwecke einer zusätzlichen Altersversorgung. Der Arbeitgeberanteil betrug in 2019 unverändert 6,45 %, der Arbeitnehmeranteil betrug für 2019 1,81 %. Der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile gelten unverändert auch für 2020. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für 2019 betrug T€ 2.693,6.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Werkleitung schlägt vor, den Gewinn von € 1.582.594,09 in voller Höhe in die Rücklagen einzustellen.

Mitglieder des Werkausschusses waren:

Mitglieder	
Name	Beruf
Wolfgang Pipping (Vorsitzender)	Dipl.-Ingenieur
Godske Hansen (stellv. Vorsitzender)	Dipl.-Informatiker
Helmuth Ahrens (bis 29.09.2019)	Bankkaufmann
Birgit Andersek (bis 31.03.2019)	Dipl.- Verwaltungsbetriebswirtin
Dörte Dietrich-Gerwinski	Dipl.-Geografin
Matthias Döring	Dipl.-Ingenieur
Sören Jonasson	Betriebswirt
Jan Krohn	Kaufmann
Klaus-Peter Kussmann	Staatlich geprüfter Betriebswirt
Hans-Jürgen Peter	Soldat a.D.
Manfred Rühmann (ab 01.04.2019)	Versicherungskaufmann
Karen Schröder	Fachinformatikerin
Dieter Thomas (ab 30.09.2019)	Kaufm. Angestellter

Ersatzmitglieder	
Name	Beruf
Helmuth Ahrens (ab 30.09.2019)	Bankkaufmann
Birgit Andersek (ab 01.04.2019)	Dipl.-Verwaltungsbetriebswirtin
Christoph Bittner	Studienrat
Jürgen Boller	Beamter
Gerhard Carlsson	Dipl.-Volkswirt
Roman Cordes	Krankenpfleger
Matthias Feddersen (bis 31.03.2019)	Systemanalytiker
Jan Gahde	Diplom Ökonom
Hans-Georg Glandorf	Sozialversicherungsangestellter
Heiner Kohlhagen	Bauingenieur
Karsten Löffler	Sozialversicherungsfachangestellter
Klaus Michaelis	Dipl.-Ingenieur
Garnet Osius-Schibbe	Geschäftsführerin
Hartmut Rosebrock	Dipl.-Handelslehrer
Hellmut Salinger	Tischlermeister
Peter Straube (ab 01.04.2019)	Sales Manager
Dieter Thomas (bis 29.09.2019)	Kaufm. Angestellter
Andreas Wanders	Ingenieur
Karl Witte	Geschäftsführer

Für Mitglieder des Werkausschusses wurden für 2019 Sitzungsgelder in Höhe von € 850,00 gezahlt.

Am 31.12.2019 waren 54 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 46 Voll- und 8 Teilzeitkräfte (17 im kaufmännischen und 37 im technisch/gewerblichen Bereich) sowie 4 Auszubildende.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 53,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sowie 4 Auszubildende.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gemeindewerke Halstenbek ausüben und die nicht im Jahresabschluss 2019 berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

Halstenbek, den 30. September 2020

Andreas Halberschmidt

Werkleiter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **Gemeindewerke Halstenbek, Halstenbek**

Srom- Erdgas- Wärme- Wasser- Abwasser- Dienstleistungen

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeindewerke Halstenbek, Eigenbetrieb der Stadt Halstenbek, Halstenbek – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebs für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 13 des Kommunalprüfungsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des

Bundeslandes Schleswig-Holstein i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB, § 13 des Kommunalprüfungsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG" sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, 2. Oktober 2020



Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Göken)
Wirtschaftsprüfer

(Tameling-Meyer)
Wirtschaftsprüfer